

Beipackzettel

Nr. 2 | 2019

Die Segel sind gesetzt

© enginakyur/Shutterstock.com



DRK-Krankenhaus
Clementinenhaus

 Deutsches
Rotes
Kreuz

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
liebe Mitglieder,
liebe Kooperationspartner,
liebe Leserinnen und Leser,

wir blicken auf ein spannendes und ereignisreiches Jahr 2019 zurück. Für viele von uns war es ein Jahr des Umbruchs, in dem wir neue Wege für unsere zukünftige Arbeit vorbereitet haben.

In der Allgemeinchirurgie haben wir mit Dr. Strey einen wichtigen Chefarztwechsel vollzogen und freuen uns, dass er die exzellent aufgestellte Abteilung von Dr. Kuthe gemeinsam mit seinem Team in die Zukunft führen wird. Auch unsere ECO-Pflegefachkräfte sind bestens für ihre Arbeit vorbereitet. Im Rahmen eines Führungsplanspiels konnten sie in diesem Jahr nicht nur über Führung reden, sondern diese auch selbst erleben.

Die Digitalisierung des Clementinenhauses schreitet in großen Schritten voran und konnte mit Einführung der digitalen Patientenakten bereits in Teilen umgesetzt werden. Auch unsere Krankenpflegeschule hat neue, moderne Räumlichkeiten in der Hamburger Allee bezogen und ist für die generalistische Pflegeausbildung im neuen Jahr bestens aufgestellt. In 2020 eröffnen wir zudem unsere neue Privatklinik „DRK-Klinik List“, worüber wir ausführlich in unserer nächsten Ausgabe berichten werden. Für das neue Jahr 2020 haben wir nun die Segel gesetzt und freuen uns, mit Ihnen allen in See zu stechen. Wir wünschen Ihnen nun viel Freude mit unserem neuen Beipackzettel!

Oberin Manuela Krüger
Vorsitzende
Schwesternschaft

Birgit Huber
Geschäftsführerin
Krankenhaus





Die Segel sind gesetzt

Seit Mitte November lenkt Privatdozent Dr. Christoph Strey das Boot der Allgemein- und Viszeralchirurgie. Er hat das Ruder von Dr. Andreas Kuthe übernommen, der das Clementinenhaus nach 20 Jahren exzellenter Arbeit verlässt.

Christoph Strey wurde in Kassel geboren und hat in Freiburg Medizin studiert. Seine berufliche Laufbahn führte ihn nach einer vierjährigen Forschungsarbeit in den USA an das Universitätsklinikum Frankfurt und 2012 schließlich ins DIAKOVERE Friederikenstift nach Hannover, wo er als Chefarzt ebenfalls die chirurgische Abteilung leitete. Dr. Strey lebt mit seiner Frau und seinen beiden adoptierten Kindern in Hannover. Seinen persönlichen Ausgleich findet er auf dem Wasser, denn er ist leidenschaftlicher Segler. In seinem persönlichen Portrait erzählt er über seinen letzten Segeltörn auf der Ostsee und was ihn diese Erfahrung über die Arbeit im Krankenhaus gelehrt hat.

„Nun geht sie endlich los: meine Reise im Clementinhaus. Die Segel sind gesetzt, der Anker ist gelichtet. Unzählige Begegnungen haben meine ersten Tage geprägt und ich bin sehr begeistert und dankbar von all der Freundlichkeit und dem herzlichen Willkommen. Was die außergewöhnliche Arbeitsatmosphäre betrifft, so hat das Clemi seinem guten Ruf alle Ehre gemacht und ich freue mich sehr darauf, die Herausforderungen unserer täglichen Arbeit mit Ihnen gemeinsam zu meistern.

Das Jahr 2019 war für mich eine Zeit des beruflichen Umbruchs und auch privat habe ich eine bereits vergessene Leidenschaft wieder neu für mich entdeckt: das Segeln. Meiner Familie sei Dank durfte ich vor einigen Monaten für zwei Wochen über die Ostsee „shippern“. Zwei Wochen: eine Zeit, die manchmal endlos erscheint, wenn man nur das Boot unter den Füßen, das Ruder in der Hand und die Weite des Meeres im Blick hat.

Gleichzeitig habe ich viel Neues erlebt und außergewöhnliche Erfahrungen machen dürfen, die meinen Horizont enorm erweitert haben. Die Seezeichen auf dem Meer richtig zu lesen und das vorhergesagte Wetter in seine Planung mit einzubeziehen, sind überlebenswichtige Aufgaben auf hoher See. Doch auch die beste Vorbereitung konnte mich an manchen Tagen nicht vor den Launen der Natur in Form von Sturm und hohem Wellengang schützen und als ich eines Tages aus nächster Nähe beobachten durfte, wie Seebomben der Bundesmarine gezündet wurden, war ich froh, diese Explosion nur aus der Ferne zu betrachten.

Wenn Patienten zu uns kommen und unsere Hilfe benötigen, hat ein persönlicher Schicksalsschlag ihr Boot des Lebens durchgeschüttelt

oder sogar fast zum Kentern gebracht. In diesen stürmischen Zeiten sind wir wichtige Steuerleute und -frauen, um unsere Patienten beim Akzeptieren von Grenzen und der Suche nach neuen Wegen mit Herz, Fachkenntnis und Menschlichkeit zu unterstützen. Freundlichkeit, Respekt und Höflichkeit im Patientendialog sind dabei für mich die zentralen Anker für den bestmöglichen Behandlungserfolg.

„Ich freue mich sehr darauf, mit Ihnen nun in See zu stechen. Meine Tür steht Ihnen immer offen.“

Aber nicht nur für die Patienten möchte ich mich in den nächsten Jahren einsetzen, sondern auch besonders für Sie als meine Kollegen. Es ist für mich stets eine besondere Freude, wenn ich die Menschen in meinem Umfeld – beruflich oder privat – dabei

unterstützen kann, sich auf ihrem Lebensweg zu entfalten. Eine respektvolle Kommunikation sowie ein offener Umgang miteinander sind für mich wichtige Faktoren, um sich am Arbeitsplatz wohlfühlen zu können. Auch ein kritisches, sich gegenseitiges Hinterfragen kann uns auf dem Weg zu unseren persönlichen Erfolgserlebnissen unterstützen und unsere tägliche Zusammenarbeit weiter entwickeln. Ein Schiff lässt sich am besten navigieren, wenn Kapitän und Crew eingespielt Hand in Hand arbeiten und so blicke ich voller Neugier auf alle die Herausforderungen, die wir gemeinsam bestreiten werden und dabei voneinander lernen können.

Ich freue mich sehr darauf, mit Ihnen nun in See zu stechen. Meine Tür steht Ihnen immer offen.

Leinen los und Schiff ahoi!

Ihr Christoph Strey“



Dr. Kuthe (links) übergibt nach 20 Jahren im Clemi das Ruder an Dr. Strey.

Ein Blick auf die heutige Arbeitswelt zeigt: Die Digitalisierung ist auf dem Vormarsch – auch im Krankenhaus. Im Clemi haben bereits vor einigen Jahren die PCs auf den Stationen Einzug gehalten. 2013 sind wir die ersten digitalen Schritte in der Pflege gegangen. Wir verabschiedeten uns vom Stammbblatt in Papierform und führten die digitale Pflegeanamnese ein. Ein Jahr später etablierten wir die Pflegediagnosen in digitaler Form. Weitere Maßnahmen folgten: Anforderungen, Terminplanungen, erste Befunde wurden digital.

Seitdem zaubern wir täglich einen Spagat zwischen digitaler Akte und Papierakte. Das erfordert hohe Flexibilität und ein Denken in zwei Systemen. Daher folgten wir gespannt der Kick-off-Veranstaltung zum Thema „Elektronische Patientenakte“ mit der Firma Nexus AG im August 2018. Wir wollten den nächsten Schritt zur papierlosen Akte gehen, diesmal berufsgruppenübergreifend. Die Stationskurve inkl. Patientendatenmanagementsystem (PDMS), die Medikation, der Verlauf, das Anordnungswesen sowie das Formularwesen sind nur einige der Bausteine, die wir seitdem bearbeiten, anpassen, testen und umsetzen möchten.

Wie kann eine solche Umstellung gelingen? Wir haben Strukturen geschaffen, die uns helfen, den Entwicklungsstand nah an der Praxis zu halten. Das ID-Team (Innovation und Digitalisierung) steht im engen Kontakt und Austausch mit den Beschäftigten der

Nexus AG. Clemi-Mitarbeiter aller Berufsgruppen wurden zu Keyusern ausgebildet, welche Ansprechpartner für das ID-Team sind und in der Umsetzungsphase ihren Kollegen vor Ort helfen. Zudem unterstützte das Team der Ebene 2b als Teststation sehr engagiert die Anpassung der Programme und der jeweiligen Arbeitsprozesse.

Clemi 4.0 – wir bleiben auf dem digitalen Weg.

Nach intensiven Schulungen von 180 Pflegekräften und 80 Ärzten war der Start im Echtssystem für Juni 2019 geplant. Dieser Termin musste aufgrund unerwarteter Entwicklungen verschoben werden. Im September 2019 konnte die Teststation Ebene 2b endlich in den Echtbetrieb gehen. Nach einem sehr guten Start traten aber in der zweiten Woche Störungen auf, die uns massiv ausgebremst haben. Im Hintergrund arbeiteten die Beschäftigten der Nexus AG an der Beseitigung dieser Störungen. Im Vordergrund testeten Pflegekräfte und Ärzte der Ebene 2b unentwegt weiter und blieben trotz der zusätzlichen Belastungen hochmotiviert. Manche Stolpersteine ließen uns ins Straucheln kommen und es frustrierte schon sehr, dass es gefühlt nur einen Schritt nach vorn, aber zwei zurück ging. Trotzdem versuchten wir uns immer wieder gegenseitig zu motivieren.

Die ungeplante „Wartezeit“ nutzten wir, um kleine Bausteine der digitalen Akte umzusetzen. So begann die zentrale Notaufnahme mit dem Patientendashboard und der digitalen Patientenaufnahme. Ebenso testete die Intensivstation und die IMC das Patientendatenmanagementsystem. Weiterhin fanden zahlreiche Schulungen statt.

Und jetzt sind wir soweit, die digitale Patientenakte im ganzen Haus umzusetzen. Es wird vielleicht zunächst ein wenig holprig, aber die Rückmeldungen von Kollegen aus anderen Häusern und vom Team der Ebene 2b, die bereits digital arbeiten, motiviert. Sie möchten alle nicht mehr ohne digitale Patientenakte arbeiten.

Wenn Sie diesen Artikel lesen, werden Sie schon mehr wissen als ich in diesem Augenblick. Wie haben sich die neuen Visitenwagen bewährt? Wie sehr haben Sie sich schon an die Mitnahme und Nutzung des iPads gewöhnt? Genießen Sie die Fotodokumentation mit der WundApp oder vermischen Sie die Suche nach einer Kamera und das Ausdrucken der Bilder? Haben Sie sich schon daran gewöhnt, von jedem Rechner Einsicht in die Patientenakte nehmen zu können?

Wenn wir die digitale Patientenakte in den Alltag etabliert haben, können wir uns alle anerkennend auf die Schulter klopfen. Wir haben damit Großartiges geschaffen und geschafft. Und wenn es anfangs noch ein wenig hakt und zwick, lassen Sie uns auf dem Weg bleiben und nach Lösungen suchen. Denn es wird nicht der letzte Schritt im Bereich Digitalisierung sein.

Autorin: Angela Brunotte

Modernes Lernen in modernen Räumen

Impressionen von der neuen Krankenpflegeschule

Gemeinsam mit der DRK-Region Hannover als Kooperationspartner bietet die Krankenpflegeschule ab 2020 die generalistische Pflegeausbildung zur Pflegefachfrau und zum Pflegefachmann an. Aus diesem Grund wird das Ausbildungsplatzangebot um 30 Ausbildungsplätze auf insgesamt 100 Plätze erweitert. Das bedeutet auch, die Schule wird mehr Platz benötigen als bisher. Nach intensiver Suche wurden passende Räume gefunden.

Anfang September konnte die Krankenpflegeschule ihre neuen, modernen Räumlichkeiten an der Hamburger Allee beziehen. Diese sind nach den neuesten Lernanforderungen hochmodern und digital ausgestattet. Davon konnte sich am Tag der offenen Tür jeder selbst überzeugen.





Generalistische Pflegeausbildung

Ab Januar 2020 werden die Pflegeausbildungen in der Altenpflege, Krankenpflege und Kinderkrankenpflege in eine neue gemeinsame Ausbildung zur Pflegefachfrau/ zum Pflegefachmann zusammengeführt.

Die theoretische Ausbildung findet in der Krankenpflegeschule statt; die praktische Ausbildung wird im DRK-Krankenhaus Clementinenhaus und anderen Einrichtungen des Gesundheitswesens absolviert.



Auf den Spuren einer Della-Kachel

Das Della-Kachelprojekt, das Mitte Oktober durch den Förderverein ClemiFreunde gestartet wurde, erfreut sich großer Beliebtheit. Innerhalb der ersten Wochen konnten bereits die ersten 30 der insgesamt 140 Kacheln in Produktion gehen.



Und so können Sie helfen:

Wer sich für eine Kachelspende entscheidet, schreibt eine E-Mail an helfen@clementinenhaus.de und gibt die gewünschte Spendenkachel sowie den genauen Namen an, der auf der Kachel stehen soll. Es stehen Kacheln für 100, 200, 500 oder 1.000 Euro zur Verfügung, die mit unterschiedlichen Farben und Herzen ausgestattet sind.

1

Nach Spendeneingang wird ein Platz auf dem Kachelfeld zugewiesen. Wichtig dabei: Es muss immer eine Anschlusskachel an bereits aufgeklebte Kacheln sein.



2

Die Kachel wird in doppelter Ausfertigung in den passenden Montagerahmen gelegt.



3

Der farbige Herzrahmen aus Plexiglas wird auf den Kachelausschnitt geklebt.



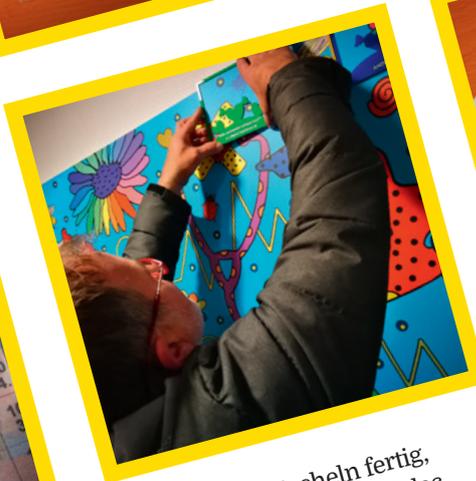
4

Der Spendername wird als Schriftzug auf die Herzen geklebt.



5

Sind beide Kacheln fertig, wird ein Exemplar auf das Originalbild im Empfangsbereich angebracht.



Ein zweites Exemplar erhält der Spender für seine eigene Sammlung.



Der Erlös der Kacheln kommt dem Clementinenhaus für die Sanierung des Gebäudes und einzelner Stationen sowie für Bettenspenden zugute.



Sei der Mensch,
den du selbst gerne
treffen würdest.

Unbekannt

Buchtipps

The Big Five for Life – Was wirklich zählt im Leben

John Strelecky

Arbeiten, um Geld zu verdienen, war gestern. Durch Zufall lernt Joe, ein unzufriedener Angestellter, den charismatischen Geschäftsmann Thomas kennen. Dieser wird zu Joes Mentor und offenbart ihm die Geheimnisse seines Erfolgs. Seine Unternehmen führt Thomas anhand zweier Leitlinien: Jeder Mitarbeiter muss seine Bestimmung sowie seine „Big Five for Life“ kennen, also wissen, welche fünf Ziele er im Leben erreichen will. Diese Ideen helfen Joe, seine Wünsche zu verwirklichen.



Taschenbuch 9,90 €
Gebunden 14,90 €
ISBN: 3423345284
EAN: 9783423345286
dtv Verlagsgesellschaft

Das Geschenk

Sebastian Fitzek

Milan Berg steht an einer Ampel, als ein Wagen neben ihm hält. Auf dem Rücksitz ein völlig verängstigtes Mädchen. Verzweifelt presst sie einen Zettel gegen die Scheibe. Ein Hilferuf? Milan kann es nicht lesen – denn er ist Analphabet! Doch er spürt: Das Mädchen ist in tödlicher Gefahr. Als er die Suche nach ihr aufnimmt, beginnt für ihn eine alpträumhafte Irrfahrt.



Gebunden 22,99 €
Hörbuch 16,99 €
eBook 14,99 €
ISBN: 3426281546
EAN: 9783426281543
Droemer HC



Impressum

Herausgeber

DRK-Krankenhaus Clementinenhaus
DRK-Schwesternschaft Clementinenhaus e.V.
Lützerodestr. 1
30161 Hannover
+49 (0)511 3394-0
info@clementinenhaus.de; schwesternschaft@clementinenhaus.de
www.clementinenhaus.de; www.schwesternschaft-hannover.drk.de

Redaktion

Dietlind Budzynski
Susanne Thiem

Gestaltung und Layout

novum! Werbemedien
Ernst-Grote-Str. 39
30916 Isernhagen
+49 (0)511 76 87 96-0
info@novum4u.de

Fotonachweise

DRK-Clementinenhaus, shutterstock.com, privat

Erscheinungsweise

2 x jährlich

Zugunsten des Leseflusses wird in den Beiträgen meist nur eine Geschlechtsform verwandt. Wir bitten, dies nicht als Zeichen einer geschlechtsspezifischen Wertung zu deuten.